Bauernhöfe

Gold: Frau Ulrike Bischof, Weißkirchen in Steiermark

Gold: Frau Maria Kölbl vlg. Hansjörg, Hengsberg

Bauernhöfe in steiler Hanglage

Gold: Frau Johanna Hasler vlg. Freitag, Pölstal

Gold: Familie Maria u. Wolfgang Pfandl vlg. Neuerler, Lobmingtal

Gärtnermeister Klaus Wenzel

Blumenschmuck mit Nährwert

Jetzt im Spätherbst, wo der Blumenschmuck eigentlich seinen Höhepunkt haben sollte, hat sich die Blumenpracht leider mancherorts aufgrund ungenügender Pflege schon verabschiedet.

Nicht nur die Pflege, sondern auch die kühler werdenden Temperaturen und der Stress des heißen Sommers haben dazu beigetragen. Jedoch soll das kein Grund sein, auf ein schön geschmücktes Fenster, einen Balkon als Blickfang oder einen einladenden Hauseingang zu verzichten. Dazu möchte ich Euch einige Tipps weitergeben, wie der Blumenschmuck nicht nur eine Augenweide, sondern auch für den Gaumen eine Wohltat ist.

Wer jetzt in den Gartenbaubetrieben unterwegs ist, wird bald merken, welche Vielfalt sich auch im Herbst dem Kunden präsentiert. Lange vorbei sind die Zeiten, wo Herbststiefmütterchen, Calluna und Erika sowie Chrysanthemen das Angebot umfassten. Ein tolles Sortiment, nach den Wünschen der Kunden, aber auch Insektenpflanzen und Bienenweide im Sinne der Umwelt werden nachhaltig und ressourcenschonend angebaut. Torfreduktion, recycelbare Töpfe sowie gesammeltes Gießwasser sind der richtige Weg in die Zukunft, den die Gartenbaubetriebe mit ihren Kunden gehen möchten. Natürlich gibt es altbewährte

Herbstliche Vielfalt

Pflanzen wie zum Beispiel die Stiefmütterchen. In meiner Lehrzeit galt, je grösser die Blüte, desto lieber kauft der Kunde. Heute, im modernen Gartenzeitalter angekommen heiß es nicht mehr Stiefmütterchen, sondern fast poetisch „Viola". Jedoch ist der Name Viola nur der Botanische Gattungsname. Dazu kommt noch, dass fast nur noch kleinblütige Sorten auf dem Markt zu finden sind. Das Sortiment der Calluna und Erika hat sich ebenfalls sehr stark vergrößert. Ebenfalls werden im Herbst Heuchera, Calocephalus, Sedum und jede Menge an Ziergräsern angeboten.

Für eine optische Augenweide sowie Gaumenschmaus eignen sich Zierkohl, Pfefferoni, Kräuter wie Salbei, Thymian und Oregano welche mit einer Deko aus Kürbissen zum Beispiel Hokkaido oder Butternuss abgerundet werden kann. Bevor der Frost den Pfefferoni oder die Speisekürbisse stark in Mitleidenschaft zieht, können diese in der Küche so manche Speise vollenden. Pflanzt man kleinblütige Violen ins Gefäß, können diese natürlich auch als essbare Blüten in der Küche landen. In größeren

Blumenschmuck auch für die Küche

Töpfen kann auch Blattkohl, Palmkohl, Sprossenkohl oder Sprouting Broccoli gepflanzt werden. Diese können bis zu einem Meter hoch werden. Optimal wären diese schon im August in großen Töpfe vorzuziehen, um im Herbst dann ins Rampenlicht zu rücken. Geerntet kann dann bis in den Frühling werden.

Auch Asiasalate überstehen den Winter sehr gut auf der Fensterbank und versorgen uns mit frischem Gemüse. Mangold, Hirschhornwegerich oder Porree entwickeln sich auch im Pflanzkisterl gut. Wichtig ist dabei aber, nicht aufs Gießen zu vergessen. Auch Dünger ist notwendig. Kalibetonter Pflanzendünger, auch Herbst- oder Winterdünger fördern die Frosthärte. Als Unterbepflanzung kann auch Feldsalat genommen werden. Geerntet soll aber um die Mittagszeit werden. Da sind die Blätter oder Triebe meist aufgetaut und können anschließend behutsam mit kalten Wasser abgeschwemmt werden. Übrigens eignet sich das Gemüsewaschwasser, auch das vom Salat, sehr gut zum Gießen der Zimmerpflanzen.

Pflanzen mit Früchten passen natürlich ebenfalls sehr gut in den Herbst-Blumenschmuck. Gaultheria (Scheinbeere) und Hypericum (Johanniskraut) sind sehr gute Vertreter mit Fruchtschmuck. Ich pflanze auch immer sehr gerne Ziergräser in die Pflanzgefäße, da diese eine Leichtigkeit sowie Verspieltheit zaubern können. Werden die Gräser durch den Wind bewegt kommt eine ganz besondere Stimmung auf. Holzstäbe, auf welche Blätter und Blütenstände aufgefädelt werden, können ebenso für eine tolle Stimmung auf dem Balkon oder der Terrasse sorgen. Als Pflanzerde soll natürlich auch im Herbst eine gute Blumenerde verwendet werden. Jedoch kann auch die Erde aus den Sommerkisten zerkleinert, die alten Wurzeln ausgeklaubt werden und danach mit gut abgelegtem Kompost und Gartenfaser vermischt werden. (Je $^{1}/_{3}$). Danach kann granulierter Biodünger wie Schafwollpellets oder pflanzlicher Dünger eingearbeitet werden. Diese lösen sich im Herbst nur sehr langsam auf, geben aber einen kleinen Nährstoffschub zum Anwachsen an die Pflanzen. Auch kann im Herbst das Gefäß oder das Kisterl mit Much abgedeckt werden. Gartenfaser, Miscanthushäcksel oder Kakaoschalen schützen nicht nur vor dem Austrocknen, sondern geben auch einen Kälteschutz für die Wurzeln.

Ich wünsche viel Freude mit dem Herbst-Blumenschmuck und gratuliere bei dieser Gelegenheit allen Gewinnern und Gewinnerinnen sowie Teilnehmern am Landesblumenschmuckbewerb für ihren Erfolg!

Euer Gärtnermeister und Jurymitglied Klaus Wenzel

Früchte und Gräser als dekorative Elemente